



# nach vorne denken.

---

## Der Fraktionsvorsitzende

Kurt D. Wachsmuth Gemeindegasse 27 53340 Meckenheim Tel:02225/912444 [kurt.wachsmuth@t-online.de](mailto:kurt.wachsmuth@t-online.de)

### *Anrede*

Im letzten Frühjahr wurde mir erstmals die Ehre zuteil, die Verabschiedung des städtischen Haushaltes mit einer Rede zu begleiten: Wenn ich also das rheinische Brauchtum - so wie es sich mir als Zugewandertem darstellt - zum Maßstab nehme, dann begründe ich mit meinem heutigen Beitrag schon fast eine Tradition. Ich will mich daher bemühen, diesem Anspruch gerecht zu werden.

Mit einer beeindruckenden, von Tatkraft und Entschlossenheit geprägten Rede hat unser Bürgermeister Bert Spilles am 2. Febr. 2011 den Haushaltsentwurf 2011 in den Rat der Stadt Meckenheim eingebracht. Dabei hat er für den weiteren Weg der Haushaltskonsolidierung und einer zukunftsorientierten gesamtstädtischen Politikgestaltung nachdrücklich Pflöcke eingeschlagen. Dieser Haushaltsentwurf war zugleich der erste, den Pia-Maria Gietz als neue Kämmerin der Stadt Meckenheim erstellt hat. Hierzu dürfen wir ihr an dieser Stelle recht herzlich gratulieren.

Die CDU-Fraktion unterstützt den Ansatz des BM, denn er läßt unsere eigene finanzpolitische Strategie erkennen: ***Gestalten und Konsolidieren ist das Gebot der Stunde***. Das ist jedoch im Spannungsfeld der städtischen Finanzpolitik nicht einfach, vor allem wenn man sich die nötige Handlungsfreiheit erhalten will.

Die finanzielle Situation der Kommunen in Deutschland insgesamt steht nicht zum besten. Auch vor Meckenheim hat diese Entwicklung nicht halt gemacht. Auch wir kämpfen mit einem strukturellen Defizit im städtischen Haushalt. Daher muß das Bestreben sein, das Haushaltsdefizit in den Griff zu bekommen und hart an der Konsolidierung zu arbeiten. Vor allem deshalb, weil wir in Meckenheim im Vergleich zu anderen Kommunen noch selbstständig über unsere Finanzen entscheiden dürfen.

Bei aller eigenen Anstrengung brauchen die Kommunen vor allem aber auch die Unterstützung von Bund und Land. Der Entwurf des Gemeindefinanzierungsgesetzes der rot-grünen Landesregierung, der für den ländlichen Raum eine weitere Verminderung der Landeszuweisungen vorsieht, geht dabei in die falsche Richtung. Vor allem deshalb, weil Bundes- und Landesregierung

immer weitere Leistungsgesetze beschließen, aber die Kommunen mit der Problematik der Finanzierung der Folgekosten alleine gelassen werden.

Darin aber liegt die Crux: Da viele der kommunalen Aufgaben durch Gesetz vorgeschrieben sind, bleibt für die sog. Freiwilligen Leistungen nur wenig Spielraum. Aber gerade diese machen den Unterschied aus, ob Meckenheim weiterhin eine attraktive Stadt mit einem vielfältigen und lebendigen Wohn- und Arbeitsumfeld für Jung und Alt bleiben kann. Um diesen Gestaltungsrahmen zu erhalten, bedarf es daher weiterhin einer entschlossenen Haushaltskonsolidierung, die ohne eine konsequente Aufgabenkritik nicht zu leisten ist, damit wir nur noch da Geld ausgeben, wo es wirklich erforderlich ist. Erhöhungen von Steuern und Gebühren dürfen dabei nur die letzte Wahl sein. Dabei muß aber der Investitionsstau der letzten Jahre berücksichtigt werden, um Meckenheim im Wettstreit mit den Städten und Gemeinden unserer Region wettbewerbsfähig zu halten, denn die anderen Gemeinden schlafen nicht.

Die Zielsetzung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF), das wir nunmehr auf den 3. Haushalt anwenden, hat Frau Gietz im Vorbericht zum **Haushalt sehr prägnant zusammengefaßt:**

*Das NKF orientiert sich im wesentlichen an den Grundsätzen der kameralellen Haushaltsplanung, den kaufmännischen Standards des Handelsgesetzbuches (HGB) und der ordnungsgemäßen Buchführung unter Berücksichtigung der Besonderheiten öffentlicher Verwaltungen.*

**Der Grundgedanke des NKF ist dabei die Darstellung des Ressourcenverbrauchs,** Das bedeutet als Konsequenz eine Fokussierung der Steuerung und Planung der Verwaltungsleistungen auf das Produkt und dessen Verbrauch im Rahmen der Erbringung der jeweiligen Dienstleistung. Kerngedanke des sogenannten **Ressourcenverbrauchskonzeptes** ist also der Dialog zwischen der Politik und der Verwaltung über produktorientierte Ziele sowie deren Erreichungsgrad, was über **Kennzahlen** transparent dargestellt wird. Sobald das **Kennzahlenportfolio** der Stadt Meckenheim aufgebaut ist, soll die politische Steuerung durch den Rat künftig nur noch über die Erreichung von Zielen und Kennzahlen und nicht mehr über die Bereitstellung von Haushaltsmitteln erfolgen. Das wird die AG Zukunft weiter beschäftigen und den Finanzausschuß.

Trotz aller Beschränkungen enthält der HH 2011 jedoch wichtige positive Aspekte für die Zukunft unserer Stadt: einige davon möchte ich hier explizit erwähnen:

Unsere Bildungseinrichtungen werden auch 2011 weiter ausgebaut werden, da eine gute bauliche Beschaffenheit und Ausstattung eine Visitenkarte für unsere Stadt darstellt und von enormer Bedeutung für die Entwicklung unse-

rer Kinder und Jugendlichen ist. Außerdem ist unser „Schulcampus“, der im linksrheinischen Umfeld so ziemlich einmalig ist, ganz sicherlich ein Beweggrund für den Zuzug junger Familien. Daß wir dieses Zuzugs dringend bedürfen, brauche ich angesichts der derzeitigen demographischen Entwicklung sicher nicht weiter zu erläutern. Außerdem versprechen wir uns davon nach wie vor, daß dadurch die Abwanderungstendenzen von Meckenheimer Schülern zu Schulen in unseren Nachbarkommunen reduziert werden.

Für die Jugend muß weiterhin viel getan werden, denn Meckenheim soll auch für unsere Jugendlichen attraktiver werden. Dabei ist im letzten Jahr bereits viel geschehen: die Einweihung der umgestalteten Jugendfreizeitstätte, die sich zu einem Begegnungszentrum von Jung und Alt zu entwickeln beginnt, und die Neueröffnung der Dreifach-Turnhalle haben uns einen gewaltigen Schritt nach vorn gebracht.

Aufgrund dieser demographischen Entwicklung in unserer Stadt kommt den Aspekten altersgerechten Wohnens und Lebens besondere Bedeutung zu. Hier gilt es insbesondere um die Sicherstellung barrierefreier Zugänge zu öffentlichen Einrichtungen, um allen Bürgern eine ungestörte Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen.

Bei der Wirtschaftsförderung und der Erweiterung des Industriegebietes ist der Zusammenhang mit dem HH besonders deutlich, denn ich verrate sicherlich kein Geheimnis, wenn ich auf die enge Verknüpfung des städtischen Finanzhaushaltes mit der Gewerbesteuer verweise, die nun einmal eine der wichtigsten städtischen Einnahmequellen ist. Die vielen mittelständischen Betriebe im Industriegebiet leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Die CDU-Fraktion unterstützt daher nachhaltig die Bemühungen von Bürgermeister und Wirtschaftsförderer, weitere Betriebe in Meckenheim anzusiedeln, damit hier weitere Arbeitsplätze entstehen können. Von der dadurch steigenden Kaufkraft dürfte auch der Meckenheimer Einzelhandel profitieren.

Die zügige Realisierung der Nahversorgung und Stadtentwicklungsmaßnahme in Merl-Steinbüchel ist in Sicht. Auch hierfür wird im HH Sorge getragen, damit der langjährigen Forderung insbesondere der Bürger auf dem Steinbüchel Rechnung getragen wird. Ebenso ist Bewegung in die Schaffung eines weiteren Spielplatzes auf dem Steinbüchel gekommen. Die CDU-Fraktion ist zuversichtlich, daß hier in gemeinsamem Ansatz aller Fraktionen eine einvernehmliche Lösung gefunden werden kann.

Die Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Altstadt soll dazu beitragen, daß unsere Altstadt attraktiver wird, denn sie braucht mehr Aufenthaltsqualität durch schönere Plätze und ein vielfältiges gastronomisches Angebot. Der Siegerentwurf des Ideenwettbewerbes ist daher eine gute Grundlage, um die bestehende Grobplanung Stück für Stück in eine Detailplanung im Dialog mit

den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Geschäftsleuten umsetzen zu können.

Auch die Abrundung der Ortsteile durch die Maßnahmen Merler Keil II, Am Viethenkreuz und die Nördliche Stadterweiterung kann zügig fortgesetzt werden. Damit können wir dem rückläufigen Trend bei Einwohner- und Schülerzahlen wirksam entgegenwirken.

Insofern bleibt die Konsolidierung des städtischen Haushaltes in Anbetracht der HH-Ansätze für die Folgejahre 2012 bis 2014 eine Daueraufgabe für den Rat der Stadt. Es gilt daher auch weiterhin, mit Augenmaß alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um finanziell handlungsfähig zu bleiben. Hier müssen wir äußerst vorausschauend agieren und uns beim städtischen Personal und größeren Projekten auch immer die Frage stellen, wie der Haushalt dadurch in Zukunft belastet wird.

Dennoch sind Investitionen eine wichtige Grundlage für die Zukunft unserer Stadt. Trotz der derzeit angespannten Haushaltslage dürfen wir aufgrund der guten wirtschaftlichen Zahlen der letzten Monate weiterhin mit einer allgemeinen Erholung rechnen und somit auf ein steigendes Steueraufkommen hoffen. Diese Situation wird die Konsolidierung des städtischen Haushalts befördern und zukunftsweisende Investitionen ermöglichen, welche die Stadt noch lebenswerter machen und die Lebensqualität weiter erhöhen werden, ganz im Sinne unseres übergeordneten NKF-Zieles:

### **Meckenheim: Gerne im Grünen leben und arbeiten.**

Denn über eins müssen wir uns im klaren sein: Wenn wir als Ausschuß- und Ratsmitglieder und Stadtverwaltung keine Veränderungen in den kommenden Haushalten vornehmen, wird sich das Eigenkapital der Stadt weiter verringern. Im Gegensatz zum kameralen HH gibt uns aber der NKF-HH die Möglichkeit und auch die Verpflichtung, strategische Überlegungen anzustellen.

Meine Damen und Herrn – im letzten Jahr habe ich Franz Werfel zitiert: „Die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos!“ Diesmal möchte ich etwas Klassisches bringen, das ich mir bei Äsop geborgt habe, der das zwar auf Griechisch gesagt hat, aber es wird meist auf Latein zitiert:

„Quidquid agis, prudenter agas et respice finem!“

„Was auch immer Du tust, tue es klug und bedenke das Ende!“

Dieser HH aber ist klug aufgestellt, daher lassen Sie uns gemeinsam unsere Chancen nutzen und diesen HH für 2011 verabschieden!

Die CDU-Fraktion stimmt dem HH 2011 zu.